



UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
3. Januar 1986

01

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

ZSWK	21
Kubi	61
Sab	71
...	...
...	...

Sächsische
Landesbibliothek

0 6. 01. 86

7 11 70453

SED-Kreisleitung wertete die 11. Tagung des ZK aus

(UZ) Die 10. Sitzung der SED-Kreisleitung KMU fand am 19. Dezember 1985 zur Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED statt. Daran nahmen die Genossen Gerd Laßner, Kandidat des ZK der SED, Horst Richter, Mitglied der SED-Betriebsleitung und weitere Gäste teil.

Kandidaten der SED erstattete Genosse Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL.

Das Referat zu den Ergebnissen der Planerfüllung 1985 und zu den Aufgaben des Planes 1986 hielt Genosse Horst Stein, Mitglied der SED-Kreisleitung und 1. Prorektor. In der Diskussion sprachen fünf Genossen. Die Schlussbemerkungen machte Genosse Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL.

Die Mitglieder der SED-Kreisleitung gaben dem Bericht des Sekretariats und dem Referat ihre Zustimmung.

Kampfprogramme im Jahr des XI. Parteitages

Klare Kampfpositionen der GO TV zur Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie

UZ-Interview mit Prof. Dr. Fritz Koch, Sekretär der GO TV

Die Leitung der SED-Grundorganisation TV verabschiedete Ende Dezember das Kampfprogramm, das die Arbeit der GO in den nächsten Wochen und Monaten bestimmen wird. Anspruchsvolle Aufgaben sind darin formuliert, die auf die Stärkung der Kampfkraft der Parteikollektive und eine spürbare Leistungssteigerung gerichtet sind.

UZ: Ihr habt euer Kampfprogramm bereits verabschiedet. Kannst du Erfahrungen vermitteln, wie ihr dieses Arbeitsdokument erstellt habt?

Gen. Koch: Wir haben, wenn man das so sagen darf, unser Programm über zwei Wege erarbeitet. Einmal sind natürlich die für uns relevanten Aufgabengebiete der 10. und 11. Tagung einfließen und wir haben auch Schlussfolgerungen aus der Konferenz der Bezirksleitung Leipzig der SED zur Umsetzung von Wissenschaft und Technik in die Praxis gezogen, die im Kampfprogramm ihren Niederschlag finden. Eingeflossen in das Dokument ist aber auch das in Vorbereitung der Parteiwahlen erarbeitete Analysematerial, das Auskunft gibt über den Stand der Arbeit in den Bereichen und aus dem die GO-Leitung konkrete Aufgaben zu den einzelnen Komplexen des Programms abgeleitet hat. Somit sind in einem längerfristigen Prozeß die Schwerpunkte, die wir nun im Kampfprogramm verankert haben, erarbeitet worden, wobei wir konstatieren können, daß in diese Arbeit eine Vielzahl von Genossen aus dem APO einbezogen waren. Auch die vielen Erfahrungen und Ergebnisse aus den vertrauensvollen individuellen Gesprächen sind mit eingeflossen.

UZ: Welche entscheidenden Führungsschwerpunkte habt ihr euch nun gestellt?

Gen. Koch: Übergreifender Schwerpunkt ist natürlich die weitere Erhöhung der Kampfkraft der Parteiparteiorganisation als Voraussetzung für die Erzielung höherer Leistungen in den Hauptprozessen. Hierzu gehört vor allem die konsequente Durchsetzung der Parteidisziplin, die stete Vorbildwirkung der Genossen in ihren Parteikollektiven. Eine entscheidende Verantwortung kommt hierbei den Parteigruppen zu. Alle APO-Leitungen sind verpflichtet, so haben wir es im Kampfprogramm festgeschrieben, nach intensiver mit den Parteigruppen zu arbeiten - vor allem den studentischen im 1. und 2. Studienjahr. In der politisch-ideologischen Arbeit geht es, in den kommenden Wochen und Monaten vor allem die große Volkssprache zum XI. Parteitag weiterzuführen mit dem Ziel, die Leistungsbereitschaft bei allen

unseren Genossen und Kollegen, bei allen Studenten zur Realisierung der uns gestellten Aufgaben zu motivieren. Unsere Aufmerksamkeit lenken wir dabei vor allem auf die Erfüllung der Parteitageverpflichtungen. In den Parteitagegesprächen, die gegenwärtig innerhalb der Gewerkschaftsorganisation geführt werden, geht es vor allem darum, das Friedensprogramm der sozialistischen Studenten zu erläutern und daraus Schlussfolgerungen für jeden einzelnen abzuleiten. Und dreins gilt es für uns auch, die Vorbildrolle der Genossen in den Gewerkschafts- und FDI-Kollektiven noch zu verstärken.

Für den Hauptprozeß Erziehung und Ausbildung haben wir es uns u. a. zur Aufgabe gestellt, die neuen Anforderungen an die Wissenschaft in die Lehre einzubringen, ja, wir haben uns vorgenommen, die Berufsbilder für unsere Ausbildungsrichtungen zu überarbeiten, Begabtenförderung, Profilierung des Forschungsstudiums und die Arbeit mit Sonderstudienplänen spielen eine besondere Rolle.

In der Forschung kommt es uns darauf an, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis als Gebot unserer Zeit weiter auszubauen. Drei Führungsgrößen haben wir in unser Kampfprogramm aufgenommen: die Kooperation mit den Agrar-Industrie-Vereinigungen Delitzsch und Quertfurt, die Zusammenarbeit in der Produktionswissenschaftskooperation Targow, Döbeln und Oschatz sowie das enge Zusammenwirken mit der SED-Betriebsleitung auf bestimmten Gebieten der Landwirtschaft. Und natürlich beschäftigen wir uns auch mit der Erschließung von Reserven, die in der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftsbereichen und auch dem Territorium liegen. Diese müssen unbedingt erschlossen werden.

UZ: Ein Kampfprogramm zu erarbeiten ist die eine Seite, wie aber wird es nun verwirklicht?

Gen. Koch: Im Prinzip sind wir schon mittendrin. Denn mit den jetzt laufenden Planverteidigungen werden schon ganz konkrete Punkte aus dem Kampfprogramm mit angesprochen, und schließlich ist dieses Programm ja darauf ausgerichtet, die Planaufgaben bestmöglich zu erfüllen. Zweitens ist unser Kampfprogramm so aufgebaut, sind ganz klare Verantwortlichkeiten festgelegt, daß sich jede Organisationseinheit wiederfindet. Der Erfüllung des Kampfprogramms dient auch ein gleichzeitig erarbeiteter Maßnahmenplan, der konkrete terminliche Festlegungen enthält und eine klare Abrechenbarkeit erlaubt.

Erweiterte Kreisvorstandssitzung der Gewerkschaft Wissenschaft an der Karl-Marx-Universität

Mit guter Bilanz und neuen Initiativen im Wettbewerb

Beschluß zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs an der KMU in Vorbereitung des XI. Parteitages wurde angenommen

(UZ-Korr.) Auf seiner 5. erweiterten Tagung am 18. Dezember beschäftigte sich der Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft an der Karl-Marx-Universität unter Teilnahme der BGL-Vorsitzenden und in Anwesenheit des Sekretärs des Zentralvorstandes, Heinz Behnis, mit den im Jahre 1985 erreichten Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

Über die im Jahre 1985 erreichten Ergebnisse bei der Verwirklichung der Planaufgaben und über die Planaufgaben 1986, vor allem in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, in der Forschung, der medizinischen Betreuung sowie bei der Sicherung und planmäßigen Weiterentwicklung der Arbeits-, Lebens- und Studienbedingungen der Mitarbeiter der Universität informierte der 1. Prorektor, Prof. Dr. sc. Horst Stein.

Der Vorsitzende des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Werner Lehmann, schätzte im Auftrag des Sekretariats den bisherigen Verlauf der vergangenen Wettbewerbsstapen ein, vermittelte die dabei gesammelten Erfahrungen bei der politischen Führung des Wettbewerbs, verwies auf noch vor-

handene Probleme und zog Schlussfolgerungen für die Kreisgewerkschaftsorganisation zur Weiterführung der Masseninitiative bis zum XI. Parteitag.

Dr. Werner Lehmann dankte allen Gewerkschaftsfunktionären der KMU für die von ihnen im vergangenen Jahr geleistete ehrenamtliche Arbeit als Interessenvertreter der Gewerkschaftsmitglieder.

Einmütig verabschiedeten die anwesenden Gewerkschaftsfunktionäre den „Beschluss zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs an der KMU in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED“ (Seite 3). Der Kreisvorstand bestätigte den zu Beginn der Tagung vom Sekretär, Gerhard Eisermann, vorgelegten Tätigkeitsbericht des Sekretariats.



Auf der Kreisvorstandssitzung der Gewerkschaft Wissenschaft wurde der Beschluß zur Weiterführung des Wettbewerbs angenommen. Foto: MULLER

Parteiaktiv der Moritzbastei beriet

(UZ) Am 18. Dezember beriet das Parteiaktiv des FDI-Jugend- und Studentenzentrums „Moritzbastei“. In seiner Diskussionsgrundlage zog der PO, Gen. M. Posselt, eine erfolgreiche Bilanz für das Jahr 1985. Durch das vielfältige und interessante Programmangebot erhöhte sich die Besucherzahl auch 1985 weiter.

In Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED haben sich die Genossen vorgenommen, ein Programm mit höchster Qualität zu realisieren, welches ihr spezifischer Beitrag bei der Verwirklichung der Aufgaben im Rahmen des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDI“ ist. Dabei stehen im Mittelpunkt aktuelle Probleme der Erhaltung des Friedens sowie Fragen der Wirtschaftspolitik unserer Partei.

Internationale Konferenz

(UZ-Korr.) Am 18. und 19. Dezember fand an der KMU die 1. Internationale Konferenz „Linguodidaktik und Theorie des Fremdspracherwerbs“ statt. Diese Konferenz wurde vom Forschungskollektiv „Linguodidaktik“ der Sektion Fremdsprachen unter Leitung von Prof. Dr. sc. W. Reinecke ausgerichtet. Etwa 150 in- und ausländische Gäste nahmen an den Veranstaltungen teil.

Mitarbeiter des Forschungskollektivs stellten Ergebnisse und Probleme aus einer Reihe von Untersuchungen im Rahmen einer Theorie des Fremdspracherwerbs zur Diskussion. Daneben wurden Beiträge von Gästen aus der UdSSR, der CSSR, der VR Bulgarien, Polen und aus der BRD zu Themen der Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts gehalten.

Zur SED-Kreisdelegiertenkonferenz der Kreisparteiorganisation KMU am 18. Januar: Die Delegation ist Ehre und Verpflichtung zugleich

Ich wurde von der Grundorganisation Tierproduktion und Veterinärmedizin zur Kreisdelegiertenkonferenz der SED der Karl-Marx-Universität delegiert. Für mich ist das eine Ehre und gleichzeitig Verpflichtung zu höchsten Ergebnissen in Forschung sowie Erziehung, Aus- und Weiterbildung, wobei nach meiner Ansicht beides eng zusammengehört, nicht in jedem Fall vom Inhalt her, aber von der Art und Weise, Probleme anzugehen, zu durchdenken und zu lösen. Nur der Wissenschaftler, der selbst mit Begeisterung und Einsatzbereitschaft an seine Arbeit geht, kann bei Studenten Begeisterungsfähigkeit für Neues und kritisches Herangehen an Neues entwickeln.

An unserer Sektion gibt es sehr viele gute Ergebnisse. Ich selbst bin Mitglied einer Applications- und Forschungsgruppe, enge Zusammenarbeit mit der Industrie ist also bei uns - und das schon seit Jahren - nicht mehr wegzudenken. Wir erhalten unsere Forschungsaufträge vom VEB Anlagenbau Impuls, einem Betrieb im Kombinat Landmaschinen Neustadt. Es geht um die Forschung auf dem Gebiet der Melktechnik. Wurden in den vergangenen Jahren vorwiegend die Melkstandanlagen entwickelt - und hier ist immer noch viel zu tun - so gilt nach dem X. Parteitag der SED unser verstärktes Augenmerk der Entwicklung von Stallmelkanlagen, denn Prognosen zur Entwicklung der Landwirtschaft sagen aus, daß in solchen Anlagen auch in den nächsten Jahrzehnten noch ein großer Teil der Milch produziert wird. Und die Melkarbeit zählt nach wie

vor zu den körperlich schweren und z. T. auch schmutzigen und durch den Einsatz von Desinfektionsmitteln auch gesundheitsschädigenden Arbeiten.

Problemdiskussionen in unserem Kollektiv unter Leitung von Gen. Prof. Thum zu Beginn der Forschungsarbeit auf dem neuen Gebiet und selber in bestimmten Zeitabständen führten zur Ideenfindung. Ein solches Herangehen, basierend auf einem soliden fachlichen Wissen jedes Teilnehmers, wobei auch Forschungs- und Beststudenten aktiv mitarbeiten, ist außerordentlich effektiv - wir haben z. B. nicht die Kapazität gefunden, alle möglichen realisierbaren Ideen anhand von Versuchen u. a. auch im Rahmen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten zu überprüfen. Eine Reihe Patente sind das Ergebnis derartiger wissenschaftlicher Streitgespräche und der darauf folgenden intensiven Bearbeitung der gefundenen Ideen. Ganz konkret handelt es sich um Patente zu einem neuen Melksystem insbesondere für Stallmelkanlagen.

Wenn das Ergebnis der Forschungsarbeit im Abschlußbericht vom Auftraggeber als „den Welt-hochstand - bestimmend“ eingeschätzt wird, dann ist man stolz darauf, weiß aber auch, daß bei der Umsetzung der Ergebnisse alles getan werden muß, um die Weltspitze nicht wieder zu verlieren; gleichzeitig gilt es, nach neuen Lösungen zu suchen und diese zu bearbeiten.

KARIN FÄRBER,
GO TV



Im Jahr des Parteitages mit höheren Leistungen

Kommunisten wirken als Motor in den Kollektiven

In Auswertung der 10. und 11. Tagung des ZK sowie in Vorbereitung des XI. Parteitages beriet unsere Parteigruppe über den Beitrag der Abteilung zum weiteren Leistungsanstieg der Dienstleistungsprozesse. Sie bestehen zum einen in der Sicherung der Transportleistungen für die medizinische Betreuung, Lehre, Forschung und Versorgung und zum anderen in der Werterhaltung des Fahrzeugparks.

Die wichtigste Bedingung für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und damit auch für die Aufgaben der Karl-Marx-Universität ist die Sicherung und Erhaltung des Friedens. Fundament dafür ist die weitere Stärkung unserer Volkswirtschaft.

Das Hauptanliegen der gegenwärtig stattfindenden Parteitagegespräche besteht darin, diese dialektische Einheit allen Kollegen vertraut zu machen, um sie zur Übernahme hoher, aber konkret abrechenbarer Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu bewegen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit unserer Abteilung ist die Auslastung des Transportraumes. Durch die Erhöhung der Effektivität der Werkgemeinschaft konnten bis zum 30. Oktober 1985 243 Fahrten koordiniert werden. Dabei wurden 3300 Liter VK und 2700 Liter DK für andere Fahrten freigesetzt. 1986 streben wir eine Verbesserung dieser Ergebnisse um 10 Prozent an.

Auf dem Gebiet der Eigenleistung bei der Instandhaltung von Kraftfahrzeugen wollen wir im Jahr des XI. Parteitages eine Leistungssteigerung von 10 Prozent auf 109,9 TDM erreichen. Zusätzlich zu diesen Aufgaben wird als Parteitageobjekt ein Fahrzeug vom Typ B 1000 grundinstandgesetzt. Das entspricht einem Wert von 36,9 TDM. Daß der eingeschlagene Kurs unserer Parteigruppe bei der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED richtig ist, beweist die Tatsache, daß 1986 alle Brigaden um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.

Der Beitrag der Kommunisten der Abteilung wird sein, als Motor in den Kollektiven zu wirken, um die angegebenen Verpflichtungen voll und ganz zu verwirklichen.

MICHAEL FRANKE,
Parteigruppenorganisator,
Abt. Kfz-Technik/Einsatz

Heute:



Aus dem Beschluß zur Führung des Wettbewerbs



Einsicht ist besser als Aufsicht



Zum Thema 5 im Parteilehrjahr



Neue Veranstaltungsreihe im A&A-Klub